

Senatsverwaltung für Finanzen  
II B – H 1270 – 3/2012

Berlin, den 17. November 2012  
Tel.: 9020 (920) – 2388  
Fax: 9020 (920) – 2621  
Mail: [ilona.roll@senfin.berlin.de](mailto:ilona.roll@senfin.berlin.de)

0551 D

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

### **Statusbericht über die Haushaltslage 2012**

**Rote Nummer:** ohne

**Vorgang:** Drucksache Nr. 17/0400 (II.B.69b)  
15. Sitzung des Hauptausschusses vom 14. Juni 2012

**Ansätze:** entfällt

**Gesamtkosten:** entfällt

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung vom 14. Juni 2012 Folgendes beschlossen:

*„Der Senat wird aufgefordert, dem Hauptausschuss jährlich per 30. Juni einen ressortbezogenen Statusbericht über die Haushaltslage und per 31. Oktober (spätestens bis zum 30. November vorzulegen) unter Berücksichtigung einer aktuellen Steuerschätzung eine zusammenfassende Prognose für den Jahresabschluss des Gesamthaushalts vorzulegen.“*

Ich bitte, den Beschluss hinsichtlich der Oktoberprognose als erledigt anzusehen.

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 26. September 2012 ferner beschlossen:  
*„Die Statusberichte der Bezirke werden zukünftig vom Statusbericht des Senats getrennt und gesondert in einer Sammelvorlage dem Hauptausschuss und dem UA Bezir-*

ke vorgelegt. Dabei sollen die Bezirke die absehbaren Basiskorrekturen in ihre Prognosen einbeziehen. Die Termine für die Berichterstattung der Bezirke werden Gegenstand der Beratungen im UA Bezirke.“

Hierzu wird berichtet:

Der Statusbericht per 31. Oktober 2012 basiert auf den Prognosen der Senatsverwaltungen und Bezirke, die durch die Senatsverwaltung für Finanzen geprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben wurden. Er baut auf der mit Bericht per 30. Juni 2012 erstellten und per 30. September 2012 fortgeschriebenen Prognose auf und berücksichtigt die mit dem Nachtragshaushaltsgesetz beschlossenen Änderungen. Der Auflage entsprechend beinhaltet der Bericht auch die Ergebnisse der Steuerschätzung von Anfang November.

Als Anlagen sind diesem Bericht beigefügt:

Anlage 1 Tabellarischer Finanzstatus des Gesamthaushalts

Anlage 2 Personalausgaben für den Gesamthaushalt.

## I. Gesamtüberblick

Für den Jahresabschluss des Gesamthaushalts 2012 wird auch weiterhin ein Finanzierungsdefizit erwartet. Dieses wird mit einer Höhe von rund 138 Mio. € jedoch wiederum um 391 Mio. € geringer ausfallen, als im aktuellen Haushaltsplan einschließlich Nachtrag vorgesehen. Gegenüber der Juniprognose verbessert sich das Jahresergebnis voraussichtlich um 669 Mio. €.

	Ansatz inkl. Nachtrag	Prognose Juni	Prognose Oktober	Differenz ggü. Juni	Differenz ggü. Ansatz	Differenz ggü. Ansatz
Mio. € [Rechnerische Abweichungen um ± 1 Mio. € sind Rundungsdifferenzen]						
Bereinigte Einnahmen	22.106	21.667	22.428	+761	+321	1,5%
Bereinigte Ausgaben	22.636	22.473	22.566	+92	-70	-0,3%
Finanzie- rungssaldo	-529	-807	-138	+669	+391	-73,9%

Diese Entwicklung ist sowohl auf eine weitere Verbesserung der Einnahmeerwartung als auch auf eine voraussichtliche Unterausschöpfung der Ausgabenansätze zurückzuführen.

Nach der aktuellen Novembersteuerschätzung werden Mehreinnahmen von insgesamt rund 656 Mio. € erwartet. Diese - wie auch ein Teil der bereits im Juni erwarteten Einnahmeverbesserungen aus anderen Einnahmefeldern im Umfang von rund 109 Mio. € - flossen in den Nachtrag 2012 ein.

Über die Juniprognose hinaus sind weitere Einnahmesteigerungen zu erwarten. Aus Rückflüssen von Wohnungsbauförderdarlehen werden voraussichtlich weitere 90 Mio. € und damit insgesamt 158 Mio. € mehr gegenüber Ansatz vereinnahmt wer-

den. Aufgrund der verbesserten Marktlage wird die Erlösabführung des Liegenschaftsfonds um 15 Mio. € höher als geplant ausfallen, was eine Verbesserung gegenüber der Juniprognose in gleicher Höhe entspricht.

Wurde im Juni noch eine Überschreitung der Ausgabenansätze insgesamt prognostiziert, wird nun von einer Unterschreitung ausgegangen. Voraussichtlich werden die Mittel für Personal, bei den sächlichen Verwaltungsausgaben, im investiven Bereich sowie für Zinsen nicht vollständig kassenwirksam werden.

Mit den Erwartungen eines verbesserten Finanzierungssaldos ist auch eine wesentliche Verringerung der Neuverschuldung verbunden. Diese wird voraussichtlich nur noch bei rund 84 Mio. € liegen.

## **II. Personalausgaben**

Im Gegensatz zu den Annahmen in der Juniprognose, als noch eine Überschreitung bei den Personalausgaben von 10 Mio. € prognostiziert wurde, ergibt sich nunmehr eine Unterschreitung des Gesamtpersonalmittelansatzes im Umfang von rund 16 Mio. €.

Die Unterschreitung ist vor allem auf eine deutlich günstige Prognose im Bereich der Bezüge und Gehälter bei Hauptverwaltung und Bezirken (Unterschreitung insgesamt rund 29 Mio. €) zurückzuführen und bestätigt die bereits mit der Fortschreibung des Statusberichts per 30. September 2012 dargestellte Tendenz. Die bisherigen Aussagen zu den anderen Ausgabenbereichen sind tendenziell unverändert zutreffend. Die Einzelprognosen haben sich nahezu durchgängig ebenfalls geringfügig verbessert.

## **III. Konsumtive Sachausgaben**

Gegenüber den in der Juniprognose dargelegten Mehrausgaben in Höhe von 192 Mio. €, in denen auch die Pauschalen Minderausgaben rechnerisch abgesetzt waren, zeigt sich als signifikante Änderung der S-Bahn-Einbehalt aufgrund von Minderleistung sowie Einbehalte aus Regionalbahnverträgen von 18 Mio. €.

## **IV. Bezirkshaushalte**

Die Bezirksprognosen sind durch die Prognose der Senatsverwaltung für Finanzen ersetzt worden. Maßgebliche Abweichungen zur Juni-Prognose ergeben sich daraus nicht.

Es ist vorgesehen, künftig die bezirklichen Prognosen mit der Ausgabe- und Einnahmeentwicklung und darauf aufbauend den zu erwartenden Jahresabschluss erstmals zum Datenstand 30. Juni 2013 zu erheben. Die Darstellung soll auf Basis des Berichtsstandards erfolgen, den mein Haus bereits für die gesonderte Berichterstattung der Konsolidierungsbezirke entwickelt und vorgegeben hat. Er beinhaltet auch die absehbaren Basiskorrekturen. Die derart vereinheitlichten Prognosen werden von den Bezirken in einer gener Verantwortung aufgestellt und dem Hauptausschuss sowie dem UA Bezirke in einer Sammelvorlage vorgelegt. Damit entfällt die bislang zum Statusbericht per 30. Juni beigelegte Anlage 3.

## **V. Investitionsausgaben**

Wie bereits mit der Juniprognose festgestellt, machen sich bei den Baumaßnahmen der Hauptverwaltung und der Bezirke (Hauptgruppe 7) die Auswirkungen der halbjährigen vorläufigen Haushaltswirtschaft bemerkbar. Nach damaliger Schätzung wurde von einer Unterschreitung der Ansätze um 26 Mio. € ausgegangen. Aufgrund der bisher nicht abgeflossenen Mittel ist nun von einer Nichthausschöpfung der Ansätze von rund 96 Mio. € auszugehen.

Eine titelscharfe Auflösung der Pauschalen Minderausgaben bei den Investitionen in Höhe von 50 Mio. € - wie sie in der Hauptausschusssitzung vom 26. September 2012 erbeten worden ist - scheint durch den bisherigen Verlauf der Haushaltswirtschaft entbehrlich. Der Ausschöpfungsgrad bei den Investitionsausgaben liegt mit Stand 31. Oktober 2012 unter 50 % und damit deutlich unter dem zeitanteiligen Ausschöpfungsgrad der Vorjahre. Maßnahmen, bei denen die Ist-Ausgaben (einschließlich Resten der Vorjahre) signifikant hinter den Ansätzen zurück bleiben, sind beispielweise die Staatsoper (1250/70108) und die JVA Heidering (1250/70128). Überdies wird die Vorsorge für bezirkliche Investitionsbaumaßnahmen (2909/89504) nicht in Anspruch genommen werden müssen. Allein durch diese drei Titel können die Pauschalen Minderausgaben bereits als erbracht gelten. Ferner sind Maßnahmen mit Ansätzen im Umfang von rund 10 Mio. € nach § 24 Abs. 3 LHO veranschlagt und dürfen nach Auflage Nr. 22 nicht ohne Freigabe durch den Hauptausschuss begonnen werden.

Im Bereich der übrigen Investitionen werden voraussichtlich Mittel im Umfang von 100 Mio. € nicht ausgeschöpft. Dies ergibt sich insbesondere aus der um 59 Mio. € geringeren Inanspruchnahme von Wohnungsbaubürgschaften aufgrund der günstigen konjunkturellen Lage und der großen Nachfrage auf dem Berliner Wohnungsmarkt. Ferner werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) aufgrund von Projektverzögerungen, Stornierungen bei der Solarwirtschaft und höheren Investitionszulagen um rund 45 Mio. € geringere Mittel abfließen. Eine weitere Unterschreitung erscheint möglich, kann jedoch nicht quantifiziert dargestellt werden.

## **VI. Fazit**

Die gegenüber den durch das Nachtragshaushaltsgesetz fortgeschriebenen Planungsannahmen weitere positive Entwicklung des Gesamthaushalts basiert auf einer insgesamt verbesserten Einnahmesituation - auch über die Steuereinnahmen hinaus - sowie auf einem geringeren Mittelabfluss in einigen Ausgabeaggregaten.

Ein wesentliches Ergebnis der Haushaltsdurchführung ist damit auch, dass es gelingt trotz der notwendigen Erweiterung des Finanzierungsrahmens für die Inbetriebnahme des Flughafens Berlin-Brandenburg, die Nettokreditaufnahme, die in der ursprünglichen Planung noch 915 Mio. € auswies, deutlich zu reduzieren und voraussichtlich auf 84 Mio. € abzusenken.

Bei einem Prognosehorizont von rund zwei Monaten bis zum Jahresende kann durchaus angenommen werden, dass die insgesamt positive Entwicklung des Haushaltsvollzugs auch zu einem kleinen Finanzierungsüberschuss und zu einer geringen Nettokredittilgung führen kann.

In Vertretung  
Klaus Feiler  
Senatsverwaltung für Finanzen

**Aktueller Finanzstatus 2012 [Prognose]**  
**- Berlin -**

Zeile	Einnahmen	Ist 2011 Mio. EUR	Ansatz 2012 inkl. Nachtrag Mio. EUR	Ist per 31.10.2012 Mio. EUR	Prognose 2012 Mio. EUR	Prognose minus Ansatz Mio. EUR
1	Steuereinnahmen	10.833	11.560	9.344	11.560	0
2	Länderfinanzausgleich, Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen	3.589	4.470	3.603	4.470	0
3	<b>Summe Steuern, LFA, Allg. BEZ</b>	<b>14.422</b>	<b>16.030</b>	<b>12.947</b>	<b>16.030</b>	<b>0</b>
4	Sonstige BEZ, Kompensation KfZ-Steuer	1.835	1.716	1.307	1.716	0
5	<b>Zwischensumme Steuern, LFA, BEZ (Zeilen 1, 2, 4)</b>	<b>16.257</b>	<b>17.746</b>	<b>14.254</b>	<b>17.746</b>	<b>0</b>
6	steuerähnliche Abgaben	27	24	16	24	0
7	sonstige konsumtive Zuweisungen	1.843	1.824	1.831	2.132	307
8	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Zinseinnahmen	1.659	1.541	1.335	1.584	43
9	Zuweisungen für Investitionen	607	461	401	492	31
10	sonstige investive Einnahmen (ohne Vermögensaktivierung im Epl. 29)	272	153	312	323	170
11	pauschale Mehr-/Mindereinnahmen (Saldo)	0	258	0	0	-258
12	<b>Summe sonstige Einnahmen (Zeilen 6 - 11)</b>	<b>4.408</b>	<b>4.260</b>	<b>3.895</b>	<b>4.554</b>	<b>294</b>
13	<b>Primäreinnahmen</b>	<b>20.664</b>	<b>22.006</b>	<b>18.149</b>	<b>22.300</b>	<b>294</b>
14	Vermögensaktivierung im Epl. 29	130	100	123	128	27
15	<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>20.794</b>	<b>22.106</b>	<b>18.273</b>	<b>22.428</b>	<b>321</b>
16	Kreditaufnahme (netto)	1.159	509	-1.585	84	-426
16a	darunter: Inneres Darlehn	-111	0	-267	-267	0
17	Entnahme aus Rücklagen	47	21	62	71	50
18	Überschüsse aus Vorjahren	183	71	76	71	0
19	Verrechnungen (Einnahme)	585	461	404	461	0
20	<b>Einnahmeverolumen</b>	<b>22.768</b>	<b>23.169</b>	<b>17.229</b>	<b>23.114</b>	<b>-55</b>
21	<b>Deckungslücke/Überschuss (Einnahmeverol. ./ Ausgabeverol.)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.293</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>					
22	Personalausgaben	6.607	6.786	5.805	6.770	-16
23	- pauschale Mehr- und Minderausgaben (Saldo)	0	-80	0	0	80
24	konsumtive Sachausgaben ohne Zinsausgaben	11.503	11.607	9.407	11.803	196
25	davon: - sächliche Verwaltungsausgaben	2.470	2.462	1.870	2.444	-18
26	- Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse	9.034	9.146	7.537	9.359	213
27	- pauschale Mehr- und Minderausgaben (Saldo)	0	-1	0	0	1
28	Investitionsausgaben	1.534	2.023	780	1.827	-196
29	davon: - Bauausgaben	275	276	131	180	-96
30	- übrige Investitionsausgaben	1.259	1.747	650	1.647	-100
31	Tilgungsausgaben öffentlicher Bereich	40	37	39	39	1
32	<b>Primärausgaben</b>	<b>19.684</b>	<b>20.454</b>	<b>16.032</b>	<b>20.439</b>	<b>-15</b>
33	Zinsausgaben	2.225	2.182	1.998	2.127	-55
34	<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>21.910</b>	<b>22.636</b>	<b>18.030</b>	<b>22.566</b>	<b>-70</b>
35	Zuführung an Rücklagen	92	2	13	15	13
36	Abdeckung von Fehlbeträgen der Vorjahre	183	71	77	71	0
37	Verrechnungen (Ausgabe)	583	460	402	462	2
38	<b>Ausgabevolumen</b>	<b>22.768</b>	<b>23.169</b>	<b>18.522</b>	<b>23.114</b>	<b>-55</b>
39	<b>Primärsaldo</b> (Primäreinnahmen ./ Primärausgaben)	980	1.553	2.118	1.861	309
40	<b>Finanzierungssaldo</b> (Bereinigte Einnahmen ./ Bereinigte Ausgaben)	-1.116	-529	243	-138	391
41	<b>Defizitquote</b> (Verhältnis Finanzierungssaldo zu Bereinigten Ausgaben)	-5,1%	-2,3%	1,3%	-0,6%	

## Personalausgaben 2012 - Gesamtübersicht -

Stand: 31.10.2012

		in T€			
Bereich / Obergruppe	Ansatz HPI. 2012	Ist 31.10.2012	Prognose 2012	Differenz	prozentuale Abweichung
1	2	3	4	5	6
<b>Ausgaben der Obergruppe 42</b>					
Bezüge, Gehälter, Löhne, Honorare	4.742.676	3.993.419	4.713.297	-29.379	-0,6%
davon:					
Hauptverwaltung	3.827.504	3.257.365	3.811.484	-16.020	-0,4%
Bezirke	915.173	736.054	901.813	-13.359	-1,5%
Ausbildungsmittel	110.658	91.714	102.176	-8.482	-7,7%
Personalüberhang	103.745	77.279	94.994	-8.751	-8,4%
Prämien	6.042	6.395	7.459	1.417	23,5%
Einnahmefinanzierte Personalausgaben	105.533	80.526	97.467	-8.065	-7,6%
<b>Ausgaben der Obergruppe 43</b>					
Versorgungsausgaben	1.312.067	1.187.990	1.315.323	3.256	0,2%
Versorgungsrücklage	41.000	40.586	40.586	-414	-1,0%
<b>Ausgaben der Obergruppe 44</b>					
Beihilfen, Fürsorgeleistungen	379.997	297.260	362.835	-17.162	-4,5%
<b>Ausgaben der Obergruppen 41 und 45</b>					
Aufwendungen für Abgeordnete, Sonstige Fürsorgeleistungen	40.691	30.081	36.097	-4.594	-11,3%
<b>Ausgaben der Obergruppe 46</b>					
zentrale Pauschale Mehr- und Minderausgaben	-56.175	0	0	56.175	-100,0%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.786.234</b>	<b>5.805.249</b>	<b>6.770.234</b>	<b>-16.000</b>	<b>-0,2%</b>